

Wenn „dringender Handlungsbedarf“ noch zu Gelinde ist...

Feuerwache Cronenberg

Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Cronenberg hat am vergangenen Freitag zu einem Ortstermin in die Feuerwache an der Kemmannstraße eingeladen. Dort wollten sich die Fraktionsmitglieder über die Arbeitsbedingungen in dem Gerätehaus - bzw. in dem ehemaligen Gaswerk Cronenberg - informieren. Sie erhielten viel Offenheit zu den schlechten Bedingungen.

Insbesondere waren bei dem Ortstermin die Arbeit und die Unterstellung der Alarmfahrzeuge unter Berücksichtigung der Unfallverhütungsvorschriften und der Einbindung in den Brandschutzbedarfsplan von Interesse. Leider ein Thema mit einem schon beachtlichen Bart, denn der Löschzug Cronenberg macht bereits seit Jahren auf zahlreiche Mängel aufmerksam. Ebenso seit Jahren, steht der Neubau einer Feuerwache für die Cronenberger im Raum. Erst kürzlich hat das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) die Vorentwürfe für das Vorhaben an der Berghäuser Straße 45 veröffentlicht. Das Investitionsprogramm des GMW sieht eine Umsetzung dessen frühestens ab 2026 vor. Doch für die Sicherheit der Bevölkerung ist auch nicht das GMW zuständig, wie Michael-G. von Wenczowsky, CDU-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksvertretung Cronenberg, betont. Für die Einhaltung des Brandschutzbedarfsplanes ist die Gemeinde bzw. Stadt zuständig, wie auch für die darin enthaltene Gewährleistung des Schutzzieles 1 - innerhalb von zehn Minuten ab der Alarmierung müssen 10 Einsatzkräfte vor Ort sein. Durch die räumlichen und technischen Gegebenheiten mit denen der Löschzug zu kämp-

fen hat, können solche Ausrückzeiten kaum eingehalten werden. Sei es das Manövrieren durch die zu kleinen Tore in der Kemmannstraße, welche hinzu manuell via Knopfdruck über Minuten geöffnet und geschlossen werden müssen, oder den Weg zur Holzschneiderstraße, wo das neueste Löschfahrzeug bei einer Jahresmiete von knapp 10.000 Euro untergestellt ist und der teilweise von den Kamerad/innen in voller Ausrüstung gelaufen wird. Der von der Löschzugführung geleitete Rundgang durch das Gebäude zeigte hinzu, dass an eine Geschlechtertrennung in der kleinen Umkleide wie

auch im Bereich der Duschen und WC's nicht zu denken ist. Auch der Bereich für die Jugendfeuerwehr ist nur wenig „werbewirksam“ und macht es mit der Generierung von Nachwuchs noch schwieriger. Von Wenczowsky sieht hier eine „sträfliche Vernachlässigung“ städtischer Aufgaben, dem sich auch der Stadtverordnete Holger Reich, wie auch Bürgermeister Rainer Spiecker anschlossen. Die CDU-Cronenberg fordert unmissverständlich den sofortigen Beginn für den Bau in der Berghäuser Straße und ein Einhalten rechtlicher Verpflichtungen seitens der Stadt.



Selbst die kleineren Löschfahrzeuge passen kaum durch die Tore und das neueste musste sogar zur Miete in der Holzschneiderstraße untergebracht werden.